

MEHR WISSEN



FLORIAN SCHWEIGHOFER

Junior Veranlagungsteam
und Profi-Golfer

Die Welt der Wertpapiere
spielerisch erklärt!

Kapitalmarkt



Der **Kapitalmarkt**, oft auch **Finanzmarkt** genannt, ist ein Teil des Wirtschafts- und Finanzsystems, auf dem verschiedene finanzielle Mittel (Kapital) von Investoren, Unternehmen, Regierungen und anderen Akteuren gehandelt werden. Diese Märkte spielen eine zentrale Rolle in der globalen Wirtschaft, da sie die Finanzierung und Investition erleichtern.

Was ist der Kapitalmarkt?

Der Kapitalmarkt ist ein Ort, an dem sich Angebot und Nachfrage nach Kapital treffen. Anleger (z.B. Privatpersonen, Fonds oder Institutionen) stellen

Geld zur Verfügung, während Unternehmen und Staaten dieses Kapital benötigen, um Investitionen zu tätigen oder Schulden zu refinanzieren.

Welche Finanzinstrumente gibt es?

- ✓ **Aktien:** Anteilsscheine an einem Unternehmen. Wer eine Aktie kauft, wird Miteigentümer (Aktionär) und profitiert von Kursgewinnen oder Dividenden.
- ✓ **Anleihen:** Schuldverschreibungen, durch die der Käufer dem Herausgeber (z.B. einem Unternehmen oder Staat) Geld leiht und dafür Zinsen erhält.
- ✓ **Derivate:** Finanzinstrumente, deren Wert sich von anderen Basiswerten wie Aktien oder Rohstoffen ableitet (z.B. Optionen, Futures). Anlagen investiert wird, um das Risiko zu streuen.
- ✓ **Fonds:** Zusammenschlüsse von vielen Anlegern, deren Kapital gemeinsam in verschiedene Anlagen investiert wird, um das Risiko zu streuen.

Welche Märkte gibt es?

- ✓ **Primärmarkt:** Hier werden neue Wertpapiere erstmalig ausgegeben, z.B. bei Börsengängen (Initial Public Offering – IPO).
- ✓ **Sekundärmarkt:** Nach der Emission können die Wertpapiere weiter gehandelt werden, z.B. an der Börse. Hier wird der eigentliche tägliche Handel abgewickelt.

Welche Vorteile bieten die Kapitalmärkte?

- ✓ Kapitalmärkte bieten Anlegern die Möglichkeit, durch Investitionen in Aktien, Anleihen oder Fonds Vermögen aufzubauen.
- ✓ Unternehmen und Staaten können über den Kapitalmarkt langfristige Finanzierungen sichern, um zu wachsen und Projekte zu finanzieren.

Welche Risiken beinhalten die Kapitalmärkte?

- ✓ **Kursverluste:** Aktien- oder Anleihenurse können stark schwanken, was zu Verlusten führen kann.
- ✓ **Marktrisiken:** Wirtschaftliche Krisen, Zinsänderungen oder politische Instabilität können den Markt negativ beeinflussen.
- ✓ **Liquiditätsrisiko:** In Krisenzeiten kann es schwierig sein, bestimmte Wertpapiere zu verkaufen.
- ✓ Wichtig zu wissen ist, dass es je Finanzinstrument unterschiedliche Risiken gibt.

Depot



Die Eröffnung eines Depots ist der erste Schritt, um in die Welt der Wertpapiere wie Aktien, Fonds, ETFs oder Anleihen zu investieren. Hier ist ein Überblick über den Prozess zur Depotöffnung, was Sie dabei beachten sollten und welche Unterlagen Sie brauchen.

Was ist ein Depot?

Ein Depot ist wie ein Konto, aber anstatt Geld verwahrt es Ihre Wertpapiere (wie Anleihen, Aktien, Fonds oder ETFs). Über das Depot können Sie Ihre Wertpapiere auch kaufen und verkaufen.

Ein Depot ist eine digitale Verwahrstelle für Ihre Wertpapiere. Alle Ihre Wertpapiere werden hier gespeichert und können eingesehen und verwaltet werden.

Depoteröffnungsvorgang:

Rahmenbedingungen verstehen

Bevor man in die Finanzmärkte eintaucht, ist es wichtig, die Rahmenbedingungen zu verstehen. Im Rahmen eines professionellen Beratungsgesprächs werden die Chancen, Risiken, Nachhaltigkeitspräferenzen sowie AGBs und andere wesentlichen Rahmenbedingungen wie der Depotvertrag besprochen.

Natürlich müssen auch die Kundeninformationen (Identitätsnachweis, usw.) abgeklärt werden und ein sogenanntes Verrechnungskonto eingerichtet werden.

Wünsche und Bedürfnisse definieren

Wer in Wertpapiere investieren möchte, sollte sich seiner Bedürfnisse und Wünsche bewusst sein. Im Gespräch werden Themen wie beispielsweise Ihre Anlageziele, Ihre Verlusttragfähigkeit, Ihre Erfahrungen & Kenntnisse, sowie Ihr gewünschter Anlagehorizont und Ihre Nachhaltigkeitspräferenzen definiert und im sogenannten Anlageprofil festgehalten. Dadurch können zukünftig für Sie geeignete Produkte im Rahmen der Anlageberatung vorgeschlagen und in der Veranlagungsstrategie berücksichtigt werden.

Generelle Aufklärung über den Markt

Finanzwissen wird in der Regel in den Schulen nicht ausführlich gelehrt. Unsere professionellen Betreuer verfügen über eine fundierte Ausbildung und können die Welt der Finanzen erklären und vorstellen. Aufzeigen von Risiken und Chancen gehören zu einer professionellen Beratung selbstverständlich dazu.

Was Sie noch wissen sollten!

- ✓ **Gebühren:** Für ein Depot und Wertpapiertransaktionen fallen üblicherweise Gebühren an.
- ✓ **Risiken:** Aktien und andere Wertpapiere beinhalten auch Risiken. Man kann Gewinne machen, aber auch Verluste.
- ✓ **Steuern:** Auf Gewinne aus dem Verkauf von Aktien oder Dividenden müssen Steuern bezahlt werden.
- ✓ **Anlagestrategie:** Überlegen Sie sich auch schon vor dem Termin ein paar Dinge, zB ob Sie langfristig oder kurzfristig handeln möchten und welche Branchen und Wertpapiere für Sie interessant sein können.

Sobald das Depot eingerichtet und Geld eingezahlt ist, können Sie mit dem Kauf von Wertpapieren beginnen.

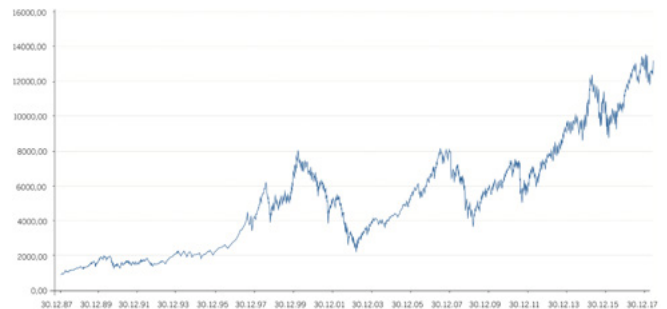
Nehmen Sie sich jetzt Zeit für Ihre Zukunft und Vorsorge und nutzen Sie die Chance eines professionellen Anlageberatungsgespräch.

Index



Was ist ein Index?

Ein **Index** ist eine Kennzahl, die die Entwicklung einer bestimmten Gruppe von Werten oder Unternehmen zusammenfasst. Stellen Sie sich einen Index vor wie einen Korb, in dem verschiedene Unternehmen oder Produkte liegen. Anhand dieses Korbs können Sie sehen, wie sich die Wirtschaft oder ein bestimmter Sektor (wie Technologie oder Energie) entwickelt. Der Index gibt an, ob die Werte steigen oder fallen



Quelle: Deutsche Börse

Welche Arten von Indizes gibt es?

Es gibt verschiedene **Arten von Indizes**, je nachdem, welche Werte in den „Korb“ gelegt werden:

- ✓ **Aktienindizes:** Sie messen die Entwicklung von Aktien verschiedener Unternehmen.
- ✓ **Rohstoffindizes:** Diese Indizes messen die Preise von Rohstoffen, wie Öl, Gold oder Weizen.
- ✓ **Inflationsindizes:** Solche Indizes zeigen, wie sich die Preise für Waren und Dienstleistungen verändern.
- ✓ **Anleihenindizes:** Diese zeigen die Entwicklung von Staats- oder Unternehmensanleihen.

Wie sagt ein Index über die Wirtschaftslage aus?

Indizes können genutzt werden, um die **Wirtschaftslage** zu analysieren. Sie geben Hinweise darauf, wie sich die Wirtschaft in Zukunft entwickeln könnte, und dienen als Orientierung für Entscheidungen.

- ✓ **Stimmung der Investoren:** Steigen Aktienindizes wie der DAX oder der S&P 500, bedeutet das oft, dass Investoren optimistisch sind und an eine wachsende Wirtschaft glauben. Fallen die Indizes, herrscht oft Unsicherheit oder Pessimismus.
- ✓ **Entscheidungen von Unternehmen:** Unternehmen nutzen Indizes, um ihre Zukunftsstrategien zu planen. Wenn sie sehen, dass ein bestimmter Sektor boomt, investieren sie möglicherweise mehr in diesen Bereich.
- ✓ **Politische Entscheidungen:** Regierungen und Zentralbanken schauen auf Indizes wie den Verbraucherpreisindex, um zu entscheiden, ob sie Maßnahmen ergreifen müssen – etwa durch Zinserhöhungen oder Konjunkturpakete, um die Inflation zu bremsen oder die Wirtschaft anzukurbeln.

Zusammengefasst: Ein Index ist ein nützliches Werkzeug, um die Wirtschaft zu beobachten und zu verstehen. Er gibt uns eine Art „Fieberthermometer“, das zeigt, wie es der Wirtschaft oder einzelnen Bereichen geht.

Nachhaltigkeit



Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit bedeutet, Ressourcen so zu nutzen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Es geht um den Ausgleich zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten, um die Umwelt zu schützen, wirtschaftliche Stabilität zu

sichern und soziale Gerechtigkeit zu fördern. Neben diesen 3 Säulen gibt es auch noch andere Ausprägungen von Nachhaltigkeit, wie z.B. politische-, kulturelle-, technologische-, regionale und globale Nachhaltigkeit.

Was bedeutet Nachhaltigkeit bei Investments?

Der europäische Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzsystem sieht vor, dass die europäische Finanzindustrie bei der Konzeption und dem Vertrieb von Finanzprodukten ökologisch (Environment), soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung- (Governance) Kriterien zu berücksichtigen hat (Sogenannte ESG-Kriterien). Anleger erhalten dadurch die Möglichkeit, nachhaltige Geldanlagen zu tätigen, indem sie ihnen transparent dargelegt wird, wie sich veranlagte Gelder auf die Umwelt und die Gesellschaft auswirken.

Ein nachhaltiges Investment zielt darauf ab, nicht nur finanzielle Renditen zu erzielen, sondern beispielsweise auch einen positiven Beitrag zur Umwelt

und Gesellschaft zu leisten, indem beispielsweise in Unternehmen investiert wird, die erneuerbare Energien fördern, faire Arbeitsbedingungen bieten oder ethisch verantwortlich handeln.

Beispiel: Ein Investor entscheidet sich, in ein Unternehmen zu investieren, das Solarenergie produziert, statt in eines, das fossile Brennstoffe fördert. Dabei wird nicht nur die finanzielle Rendite berücksichtigt, sondern auch der Beitrag zum Umweltschutz und zur Bekämpfung des Klimawandels.

Taxonomie- und Offenlegungs-Verordnung:

Um einen einheitlichen Standard zu schaffen, was als „nachhaltige Geldanlage“ gilt, hat der Europäische Gesetzgeber die „Offenlegungs-Verordnung“¹ und die „Taxonomie-Verordnung“² erlassen. Die Offenlegungs-Verordnung definiert nachhaltige Investitionen im Allgemeinen, während die Taxonomie-Verordnung die Offenlegungs-Verordnung bezüglich „ökologisch nachhaltige Investitionen“ konkretisiert.



¹ Verordnung (EU) 2019/2088 vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor.

² Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088.

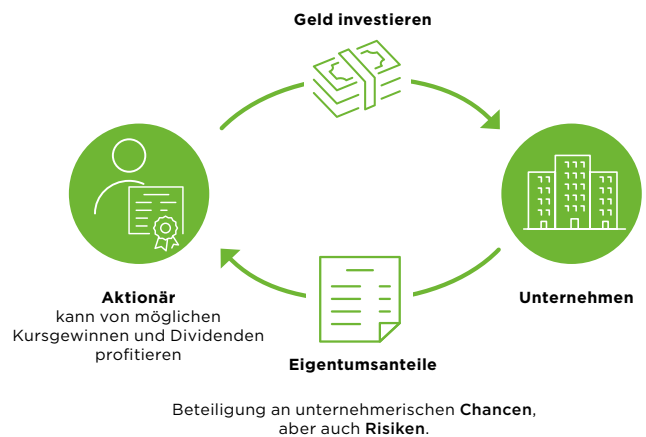
Aktien



Was sind Aktien?

Eine Aktie ist ein Anteil an einem Unternehmen. Wenn Sie eine Aktie kaufen, gehört Ihnen ein kleiner Teil dieses Unternehmens. Sie können an den Gewinnen beteiligt werden und davon profitieren, wenn der Wert des Unternehmens steigt. Allerdings kann der Wert der Aktie auch sinken, wenn das Unternehmen schlecht läuft.

Stellen Sie sich vor, eine Fabrik teilt sich in 1.000 Aktien auf. Sie kaufen eine dieser Aktien. Nun besitzen Sie 1/1000 der Fabrik. Wenn die Fabrik viele Produkte verkauft und gute Gewinne macht, steigt der Wert Ihrer Aktie. Zusätzlich besteht die Möglichkeit an einer Gewinnbeteiligung mittels sogenannter Dividendenausschüttung. Wenn aber die Nachfrage nach dem Produkt sinkt und die Fabrik Verluste macht, wird Ihrer Aktie weniger wert und Sie können Geld verlieren.



Welche Vorteile haben Aktien?

- ✓ **Wachstumspotenzial:** Aktien können über die Zeit an Wert gewinnen und bieten die Möglichkeit, von der positiven Entwicklung eines Unternehmens zu profitieren.
- ✓ **Dividenden:** Viele Unternehmen zahlen ihren Aktionären regelmäßige Dividenden, also eine Beteiligung am Gewinn.
- ✓ **Stimmrechte:** Aktionäre können bei wichtigen Unternehmensentscheidungen mitbestimmen, abhängig von der Anzahl ihrer Aktien bzw. von der Art der Aktien.

Welche Nachteile haben Aktien?

- ✓ **Kursschwankungen:** Aktienkurse können stark schwanken, was zu Verlusten, bzw. auch zum Totalverlust führen kann.
- ✓ **Risiko:** Aktieninvestitionen sind riskanter als andere Anlageformen, da sie vom Erfolg des Unternehmens abhängen.
- ✓ **Kein garantierter Ertrag:** Im Gegensatz zu festverzinslichen Anlagen gibt es keine Garantie auf Dividenden oder Wertsteigerungen, da diese vom Unternehmenserfolg abhängen.

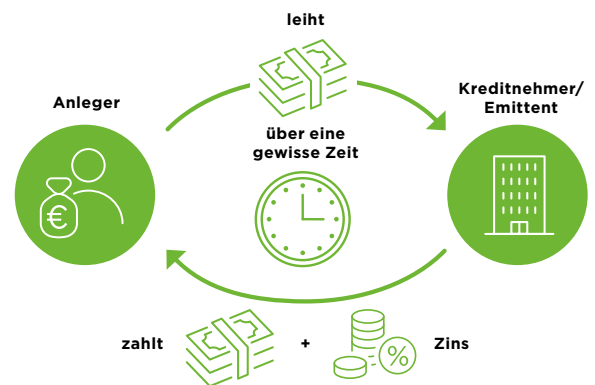
Anleihen



Was sind Anleihen?

Anleihen sind festverzinsliche Wertpapiere, bei denen der Käufer dem Emittenten (z.B. einem Unternehmen oder Staat) Kapital leiht. Im Gegenzug erhält der Käufer regelmäßige Zinszahlungen und die Rückzahlung des Nennwerts bei Fälligkeit. Anleihen gelten als sicherere Anlageform im Vergleich zu Aktien, bieten jedoch in der Regel niedrigere Renditen.

Stelle Sie sich vor, die Stadt Hamburg möchte ein neues Schwimmbad bauen, hat aber nicht genug Geld. Deshalb gibt sie Anleihen aus, um Geld von Investoren wie Ihnen zu leihen. Sie kaufen eine Anleihe im Wert von 1.000 Euro, und die Stadt Hamburg zahlt Ihnen jedes Jahr 5 % Zinsen, also 50 Euro. Am Ende der Laufzeit, zum Beispiel nach 10 Jahren, bekommen Sie die 1.000 Euro zurück.



Welche Vorteile haben Anleihen?

- ✓ **Stabile Einkünfte:** Anleihen bieten regelmäßige Zinszahlungen, die als stabile Einkommensquelle dienen können.
- ✓ **Kapitalschutz:** Bei Fälligkeit wird der Nennwert der Anleihe zurückgezahlt, was die Rückzahlung des ursprünglich investierten Kapitals gewährleistet, sofern der Emittent nicht zahlungsunfähig ist.
- ✓ **Risikostreuung:** Anleihen bieten eine Möglichkeit zur Diversifikation des Portfolios, da sie in der Regel weniger volatil sind als Aktien.

Welche Nachteile haben Anleihen?

- ✓ **Geringere Renditen:** Anleihen bieten oft niedrigere Renditen im Vergleich zu Aktien.
- ✓ **Zinsänderungsrisiko:** Der Wert von Anleihen kann bei steigenden Zinssätzen sinken, da neu ausgegebene Anleihen höhere Zinsen bieten.
- ✓ **Kreditrisiko:** Im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko, dass der Anleger sein Kapital nicht vollständig zurück erhält oder keine Zinsen erhält.

Fonds

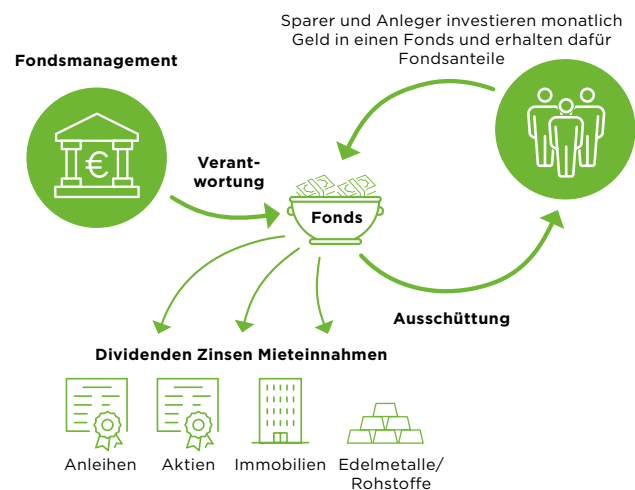


Was sind Fonds?

Ein Fonds ist eine Art Sammelstelle für Geld von vielen Anlegern. Dieses Geld wird von Experten verwaltet und in Wertpapiere wie Aktien, Anleihen oder Immobilien investiert. Der Vorteil eines Fonds ist, dass Ihr Geld nicht nur in ein einziges Wertpapier, sondern in viele verschiedene Anlagen gesteckt wird. Das hilft, das Risiko zu verteilen.

Hinweis: Hierbei handelt es sich um Sondervermögen (geschützt bei Konkurs der Bank).

Ein Beispiel eines Aktienfonds: Stellen Sie sich vor, Sie und 100 Freunde geben jeweils 100 Euro in einen Topf. Dieser Topf (der Fonds) wird von einem Experten verwaltet, der das Geld in verschiedene Unternehmen investiert – vielleicht etwas in eine Auto-Produktion, etwas in eine Technologiefirma und etwas in Immobilien. Wenn sich diese Unternehmen gut entwickeln und die Börsenkurse steigen, wächst der Wert des Fonds und jeder von Ihnen profitiert. Sollte ein Unternehmen sich aber sehr schlecht entwickeln, können Sie das besser verkraften, weil ja das Investment auf mehrere Unternehmen aufgeteilt ist.



Welche Vorteile haben Fonds?

- ✓ **Diversifikation:** viele verschiedene Aktien bedeuten geringeres Risiko, da breit gestreut und Chancen auf Erfolg erhöht werden
- ✓ **Flexibilität:** es kann, je nach finanzieller Situation regelmäßig oder unregelmäßig angespart werden und es kann meistens jederzeit verkauft werden
- ✓ **Fondsmanager:** jemand kümmert sich um den Kauf und Verkauf der Aktien

Welche Nachteile haben Fonds?

- ✓ **Kursverluste:** bei jedem Fonds sind Kursverluste durch z.B. Zins-, oder Konjunkturschwankungen möglich
- ✓ **Kosten:** es fallen Gebühren beim Kauf und Verkauf an
- ✓ **Kreditrisiko:** Gewinne müssen versteuert werden, was die Rendite der Investition reduzieren kann

Zertifikate



Was sind Zertifikate?

Zertifikate sind strukturierte Finanzprodukte, die auf Basiswerten wie Aktien, Indizes, Rohstoffen oder Währungen basieren. Sie bieten Anlegern die Möglichkeit, auf verschiedene Marktchancen zu setzen, ohne den Basiswert direkt zu erwerben. Zertifikate sind Schuldverschreibungen, die von Banken emittiert werden und sich in ihrer Struktur, ihrem Risiko

und ihrer Renditechance unterscheiden. Ein Zertifikat bildet die Wertentwicklung eines Basiswerts nach. Die Ausgestaltung kann je nach Produkttyp variieren, wobei die Emittenten unterschiedliche Mechanismen nutzen, um Anlegern den Zugang zu den verschiedenen Marktbedingungen zu ermöglichen.

Welche Arten von Zertifikaten gibt es?

- ✓ **Kapitalschutz-Zertifikat:** Sie gehen gern auf Nummer sicher? Kapitalschutz-Zertifikate eignen sich besonders für Sie, wenn Sie Renditechancen an den Aktienmärkten wahrnehmen und sich gleichzeitig gegen fallende Kurse absichern wollen. Denn Kapitalschutz-Zertifikate bieten entweder einen vollständigen (100 %) Kapitalschutz, Kapitalschutz über 100 % oder Kapitalschutz mit Selbstbehalt (z.B. 90 %) am Laufzeitende für das eingesetzte Kapital und ermöglichen dem sicherheitsorientierten Anleger gleichzeitig, an der Wertentwicklung von Aktien, Indizes oder Rohstoffen zu partizipieren.
- ✓ **Bonus-Zertifikat:** Bonus-Zertifikate sind die Allrounder der Geldanlage. Gerade wenn Märkte keine klare Richtung kennen, spielen Bonus-Zertifikate ihre Stärken voll aus. Bonus-Zertifi-

kate verbinden die Chance auf solide Erträge mit gleichzeitiger Teilabsicherung des investierten Kapitals bis zur Barriere. Diese Anlageprodukte weisen somit ein reduziertes Risiko im Vergleich zum Direktinvestment in den Basiswert auf und sind für beinahe jede Marktphase geeignet.

- ✓ **Express-Zertifikat:** Sie wollen früher ans Ziel? Bei Express-Zertifikaten besteht während der Laufzeit mehrmals die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung zu einem vorab definierten Auszahlungspreis. Der Basiswert muss dafür am Stichtag auf oder über dem festgesetzten Auszahlungslevel notieren. Notiert der Basiswert unter dem definierten Auszahlungslevel, verlängert sich die Laufzeit um eine weitere Periode und der mögliche Auszahlungspreis steigt.

Welche Vorteile haben Zertifikate?

- ✓ **Vielfalt:** Durch die Vielzahl an verfügbaren Zertifikaten können Anleger in verschiedene Märkte, Regionen und Strategien investieren.
- ✓ **Risikostreuung:** Je nach Zertifikatstyp können Risiken gemindert und Gewinnchancen optimiert werden.
- ✓ **Transparenz:** Die Kursentwicklung vieler Zertifikate kann täglich verfolgt werden.

Welche Nachteile haben Zertifikate?

- ✓ **Emittentenrisiko:** Zertifikate sind nicht vom Einlagensicherungssystem gedeckt. Es besteht das Risiko, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, ihrer Zahlungsverpflichtung, aufgrund von Zahlungsunfähigkeit (Emittentenrisiko) oder etwaiger behördlicher Anordnungen („Bail-in“), nachzukommen.
- ✓ **Marktrisiko:** Die Wertentwicklung des Zertifikats ist direkt an die Entwicklung des Basiswerts gekoppelt, wodurch Kursschwankungen zu Verlusten führen können.
- ✓ **Komplexität:** Die Funktionsweise mancher Zertifikate ist komplex und erfordert ein gewisses Maß an Finanzwissen

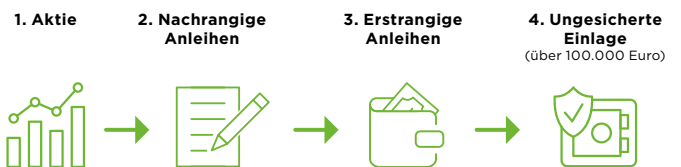
Bail-In



Was ist Bail-In?

Bail-In ist ein Verfahren zur Rettung von Banken, bei dem die Gläubiger und Aktionäre einer finanziell angeschlagenen Bank zur Haftung herangezogen werden, um die Bank zu stabilisieren. Statt staatlicher Hilfe tragen hierbei Investoren Verluste, indem z.B. Schulden in Eigenkapital umgewandelt oder Vermögenswerte abgeschrieben werden.

Stellen Sie sich vor, Sie haben einer Bank Geld geliehen (z.B. durch den Kauf von Anleihen). Jetzt hat die Bank Probleme und kann nicht all ihre Schulden bezahlen. Statt dass der Staat die Bank rettet (wie bei einem Bail-out), wird entschieden, dass Sie als Gläubiger einen Teil Ihres Geldes verlieren oder dass Ihre Anleihe in Aktien umgewandelt wird. Dadurch wird die Bank stabilisiert, ohne dass der Staat einspringen muss.



In dieser Reihenfolge sind die Produkte von Bail-In betroffen. Zuerst Aktien, dann nachrangige Anleihen, erstrangige Anleihen und dann Ungesicherte Einlagen über 100.000 Euro.

Wann und wie bin ich als Bankkunde vom „Bail-In“ betroffen?

Zuerst wird durch Vorbeugung und frühzeitiges Eingreifen durch die Behörden, versucht einen Marktaustritt der Bank zu verhindern. Falls das nicht gelingt, kommt es zur Abwicklung der Bank. Ob und wie Sie dann von den Abwicklungsmaßnahmen betroffen sind, hängt davon ab, wie groß die Verluste der Bank sind, welche zusätzlichen Maßnahmen ergriffen werden und zu welcher Gläubigergruppe Sie gehören. Die Abwicklungsbehörden können per Anordnung die Bedingungen der ausgegebenen Finanzinstrumente und bestehenden Forderungen ändern.

Was ist vom „Bail-In“ ausgenommen?

Vom „Bail-In“ sind vor allem Einlagen, die durch Einlagensicherungssysteme bis zu EUR 100.000 geschützt, sowie besicherte Verbindlichkeiten, wie z.B. Pfandbriefe oder gedeckte Schuldverschreibungen. Ebenfalls nicht betroffen sind Verbindlichkeiten aus der Verwaltung von Kundengeldern und -vermögen sowie aus Treuhandverhältnissen, wie z.B. die Verwahrung von Investmentfonds auf Wertpapierdepots. Im Fall der Abwicklung einer depotführenden Bank bleiben Ihre Eigentumsrechte an Finanzinstrumenten, die nicht von dieser Bank stammen, im Depot unberührt. Auch Verbindlichkeiten gegenüber den Beschäftigten der Bank sind vom „Bail-in“ ausgeschlossen.

Beachten Sie bitte in diesem Zusammenhang, dass nicht zu viele „Bail-In Produkte“ insgesamt bzw. insbesondere von einem Emittenten im Portfolio vorhanden sind

Begriffslexikon

- **Ausschüttende Wertpapiere:** Bei ausschüttenden Wertpapieren werden die Erträge bis zum Auszahlungstag gesammelt und dann meist einmal jährlich ausgezahlt. Am Auszahlungstag sinkt der Wert des Wertpapiers um den Ausschüttungsbetrag.
- **Ausschüttung:** Ausschüttung ist die Auszahlung von Dividenden, Bonifikationen und Liquidationserlösen an die Anteilseigner. Es handelt sich um den Gewinnanteil, der an Inhaber von Beteiligungspapieren oder Investmentzertifikaten ausgezahlt wird.
- **ATX:** Der ATX ist ein Börsenindex, der die 20 größten und meistgehandelten Aktien Österreichs abbildet und deren Wertentwicklung zeigt.
- **Benchmark:** Eine Benchmark vergleicht die Performance verschiedener Anlagen, z.B. die Entwicklung eines österreichischen Aktienportfolios im Vergleich zum ATX.
- **Bilanz:** Die Bilanz ist die Gegenüberstellung aller Vermögenswerte und Schulden eines Unternehmens zu einem Bilanzstichtag. Sie dient der Erfolgsermittlung und als Vermögensübersicht.
- **BIP:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist der Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft zum Verbrauch hergestellt werden.
- **Blue Chips:** Blue Chips sind Aktien großer Unternehmen mit hoher Bonität, guten Wachstumsperspektiven und regelmäßigen Dividenden. Der Name stammt von den blauen Chips im Casino Monte Carlo, die den höchsten Wert hatten.
- **Bonität:** Bonität ist die Kreditwürdigkeit einer Person oder eines Unternehmens. Sie zeigt, wie gut jemand in der Lage ist, Schulden zu bezahlen. Eine gute Bonität ist wichtig, um Kredite zu bekommen.
- **Bullenmarkt:** Ein Bullenmarkt ist eine Zeit, in der die Preise von Aktien oder anderen Finanzanlagen steigen. Es gibt viel Optimismus und Vertrauen in die Wirtschaft.
- **Bärenmarkt:** Ein Bärenmarkt ist eine Zeit, in der die Preise von Aktien sinken. Es gibt viel Pessimismus und Unsicherheit über die Wirtschaft.
- **Cashflow:** Der Cashflow ist der Nettozufluss an Geld, der einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Ein Teil des Cashflows ist der erzielte Gewinn.
- **Cost-Average-Effekt:** Der Cost Average Effekt ist eine Strategie, bei der man regelmäßig einen festen Betrag investiert. So kauft man in teuren Zeiten weniger und in günstigen mehr, was das Risiko von Preisschwankungen ausgleicht.
- **Dividende:** Der Teil des Gewinns, der auf Antrag an die Aktionäre einer Aktiengesellschaft ausgezahlt wird.
- **Dividendenrendite:** Die Dividendenrendite zeigt den prozentualen Anteil der ausgezahlten Dividende am Aktienpreis.
- **Eigenkapital:** Mittel, die von den Eigentümern eines Unternehmens zu dessen Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen werden.
- **Emission:** Ausgabe neuer Wertpapiere: Bei der erstmaligen Börsennotierung eines Unternehmens handelt es sich um eine Neuemission. Die Wertpapiere werden an Anleger verkauft, der Erlös wird in der Regel als Eigenkapital dem Unternehmen zugeführt.
- **ETF:** Exchange Traded Funds sind Investmentfonds, die vergleichbar wie Aktien an der Börse gehandelt werden und in der Regel als Indexfonds betrieben werden.
- **Fremdkapital:** Fremdkapital bezeichnet die finanziellen Mittel, die ein Unternehmen von externen Gläubigern, wie Banken oder Investoren, geliehen hat und die es innerhalb eines bestimmten Zeitraums zurückzahlen muss.
- **Geldmarkt:** Markt für kurzfristige Finanzierungsmittel (bis zu einem Jahr) sowie für Notenbankgeld und Geldmarktpapiere (Tagesgeld-, Monatsgeld-, Diskont- und Devisenmarkt).

- **Index:** Aktienindex: Eine statistische Kennzahl, die Veränderungen in Preis und Konjunktur sichtbar macht. Er stellt die durchschnittliche Preisentwicklung eines Aktienkorbs eines Landes, einer Region oder bestimmter Branchen dar, basierend auf dem Preisniveau an einem bestimmten Tag.
- **Inflation:** Anhaltende Preisniveausteigerung bzw. Kaufkraftschwund des Geldes. Sie ist gegeben, wenn das Güterangebot unterhalb der monetären Gesamtnachfrage liegt.
- **Innerer Wert:** Der innere Wert einer Aktie ist der „echte“ Wert eines Unternehmens, basierend auf seinen finanziellen Kennzahlen, wie Gewinnen und Vermögen. Wenn der Marktpreis einer Aktie niedriger ist als ihr innerer Wert, könnte die Aktie günstig sein; ist er höher, könnte sie überteuert sein. Dies hilft dem Anleger zu entscheiden, ob gekauft oder verkauft werden sollte.
- **Kapitalertragsteuer:** Die Kapitalertragsteuer ist eine Steuer, die auf Erträge aus Kapitalanlagen erhoben wird, wie zum Beispiel Zinsen, Dividenden oder Gewinne aus dem Verkauf von Aktien. In Österreich beträgt der Steuersatz in der Regel 27,5 %, zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Diese Steuer wird meist direkt von der Bank einbehalten, sodass die Anleger sich nicht selbst darum kümmern müssen.
- **Leitzins:** Das ist jener von Zentralbanken festgesetzte Zinssatz, zu dem sich Geschäftsbanken Zentralbankgeld leihen können. Er dient der Steuerung des Geld- und Kapitalmarkts.
- **Leverage Effekt:** Der Leverage-Effekt beschreibt, wie stark sich der Preis einer Option oder eines Optionsscheins prozentuell verändert, wenn der Basiswert steigt oder fällt. Aufgrund der Hebelwirkung sind die Schwankungen der Optionspreise überproportional größer als die des Basiswertes. Dies ermöglicht Anlegern, mit einem geringeren Kapitaleinsatz Optionen zu kaufen im Vergleich zum direkten Kauf des Basiswertes.
- **Marktkapitalisierung:** Die Kapitalisierung ist der börsenmäßige Wert eines Unternehmens, berechnet durch die Multiplikation der Anzahl der gehandelten Aktien mit dem aktuellen Aktienkurs (auch Börsenkapitalisierung genannt).
- **Order:** Ein Auftrag (Order) ist die Äußerung eines Marktteilnehmers, Wertpapiere kaufen oder verkaufen zu wollen. Er enthält den gewünschten Basiswert, die Menge und kann zusätzlich nach Kriterien wie Auftragsart, Gültigkeitsdauer und Ausführungsbeschränkungen spezifiziert werden.
- **Rating:** Die Bonität eines Kreditnehmers (z. B. Staat, Unternehmen) wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien beurteilt. Das Rating kann intern vom Investor oder extern von einer Ratingagentur vergeben werden. Ein besseres Rating bedeutet eine niedrigere Ausfallwahrscheinlichkeit und in der Regel niedrigere Zinsen für Kredite oder Anleihen.
- **Rendite:** Rendite ist der Gewinn oder Ertrag, den eine Investition über einen bestimmten Zeitraum erzielt, oft ausgedrückt als Prozentsatz des eingesetzten Kapitals. Sie zeigt, wie profitabel eine Geldanlage ist.
- **Risikostreuung:** Einzelrisiken werden durch den Kauf verschiedener Wertpapiere mit unterschiedlichen Laufzeiten, Schuldnern, Emittenten und Branchen systematisch reduziert (siehe auch Investmentfonds).
- **Spesen:** Beim Kauf von Wertpapieren erhebt die Bank Spesen für die Durchführung von Geschäften. Es gibt keine gesetzlichen Tarife, die Banken legen die Höhe fest. Zudem fallen Depotgebühren für das Wertpapierdepot an.
- **Streubesitz:** Streubesitz bezeichnet den Anteil der Aktien eines Unternehmens, der sich im Besitz von privaten und institutionellen Anlegern befindet und nicht von den Hauptaktionären oder dem Management gehalten wird. Ein hoher Streubesitz deutet oft auf eine breitere Marktakzeptanz hin.
- **Stückelung:** Die Stückelung teilt Aktien und Anleihen in Nennwerte auf. Sie bestimmt den Wert der einzelnen Anleihestücke oder Aktienstücke.
- **Thesaurierende Wertpapiere:** Bei thesaurierenden Wertpapieren werden alle Erträge wieder investiert, sodass der Anleger während des Jahres keine Ausschüttungen erhält. Er profitiert jedoch von der Wertsteigerung der reinvestierten Erträge.
- **Tilgung:** Rückzahlung des aufgenommenen (ausgeborgten) Kapitals.
- **Wechselkurs:** Der Wechselkurs ist das Preisverhältnis von zwei Währungen.
- **Zinsen:** Zinsen sind das Geld, das man für das Ausleihen oder Anlegen von Geld bezahlt oder erhält, meistens als Prozentsatz.
- **Zinseszinsseffekt:** Zinseszinsen sind jene Zinsen die Anleger auf Zinsen erhalten. Der Zinseszinsseffekt wird durch Zinsbeträge generiert, die umgehend reinvestiert oder thesauriert werden.

MEHR
FÜR IHRE VERANLAGUNG

MEHR
FÜRS WOHNEN

MEHR WACHSTUM

MEHR
FÜR IHREN BETRIEB

MEHR
FÜR IHR KONTO



in   

www.vkb.at/mehrwachstum

DISCLAIMER:

Marketingmitteilung: Bei diesen Informationen handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen weder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf noch eine Beratungsleistung, ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar, noch ersetzen sie ein persönliches Beratungsgespräch mit einem Anlage- und Steuerberater.

Keine Finanzanalyse: Diese Informationen wurden nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegen auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Haftungsausschluss: Die dargestellten Informationen, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Informationen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten und Inhalte sowie das Eintreten von Prognosen wird keine Haftung übernommen. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor. Es wird darauf hingewiesen, dass entsprechend der gesetzlichen Regelungen die Zusammensetzung des Fondsvermögens Änderungen unterworfen ist.

Prospekthinweis: Es sind ausschließlich die Angaben im Prospekt verbindlich. Der Prospekt und das Kundeninformationsdokument sind am Sitz der Kapitalanlagegesellschaft und/oder in jeder Filiale der Volkskreditbank AG in deutscher (in Ausnahmefällen nur in englischer) Sprache und in Papierform kostenlos erhältlich. Bitte beachten Sie die entsprechenden Verkaufsbeschränkungen.

Steuerhinweis: Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen und steuerrechtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse des Anlegers. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können.

Wertentwicklung: Angaben über die Wertentwicklung sind vergangenheitsbezogen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung. Es können zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotkosten entstehen.

Prognosen: Renditeerwartungen, allfällige Prognosen oder Simulationen sind bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Informationen. Individuelle Kosten sind in der Wertentwicklung nicht berücksichtigt, diese können bei Ihrem Bankberater erfragt werden. Die Rendite kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

Risikohinweis: Jede Anlage in Finanzinstrumenten und Wertpapieren ist mit dem Risiko des Kapitalverlusts (auch Totalverlust) verbunden. Insbesondere können Kursschwankungen, Zinsänderungen und Bonitätsverschlechterungen eines Emittenten Wert, Kurs oder Ertrag des Wertpapiers oder Finanzinstruments negativ beeinflussen. Darüber hinaus können der Abwicklungsbehörde (Finanzmarktaufsicht - „FMA“) gemäß dem Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken („BaSAG“) zur Verfügung stehende Abwicklungsinstrumente und Befugnisse, im Besonderen die Abschreibung oder Umwandlung von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten, die Rechte der Anleger ernsthaft gefährden und mitunter zum gänzlichen Verlust des eingesetzten Kapitals sowie erwarteter Erträge führen.

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stand: Februar 2025

IMPRESSUM

Zentrale, Medieninhaberin und Herausgeberin: Volkskreditbank AG, Rudigierstraße 5-7, 4020 Linz

E-Mail: service@vkb-bank.at, Telefon: +43 732 76 37-0, Fax: +43 732 76 37-1484

BIC VKBLAT2L, Firmenbuch-Nr.: FN 76096g, Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz

UID-Nr.: ATU23004503, GIIN YL48A1.99999.SL.040

Verlags- und Herstellungsort: Linz, Druck: Typeshop, Illustrationen: Freepik

